

Zug, 4. Juli 2024

Vorlage Nr. 3760.1
Laufnummer 17769
Eingang 4. Juli 2024

Postulat

der

GLP-Fraktion

betreffend

Phosphorrückgewinnung aus dem Zugersee

Der Regierungsrat wird gebeten, im Zusammenhang mit der im Richtplan festgeschriebenen Zirkulationsunterstützung des Zugersees im Winter das Interesse von Forschungseinrichtungen und Startups an einem Pilotprojekt zur Phosphorrückgewinnung im Zugersee zu eruieren und dann gegebenenfalls eine Anschubfinanzierung zu leisten.

Phosphor ist ein essenzieller Nährstoff für das Pflanzenwachstum und somit unerlässlich für die Landwirtschaft. Es ist ein endlicher, nicht erneuerbarer Rohstoff, der hauptsächlich in Form von Phosphatgestein gewonnen wird. Die weltweiten Vorräte sind begrenzt. Unkontrollierte Phosphorfreesetzung in die Umwelt, beispielsweise durch landwirtschaftliche Abwässer, kann zur Eutrophierung von Gewässern führen, was schädliche Algenblüten und Sauerstoffmangel zur Folge hat.

Der Zugersee leidet seit Jahren unter einem zu hohen Phosphorgehalt und die bisherigen Anstrengungen sind unzureichend. Darum wurde im Zusammenhang mit der Richtplananpassung im Juli 2024 im Kantonsrat eine Zirkulationsunterstützung im Winter festgeschrieben.¹ Bis wann die Baudirektion bzw. der Regierungsrat die konkrete Vorlage dem Kantonsrat unterbreiten könne, sei noch offen, weil eine Absprache mit den Kantonen Schwyz und Luzern erforderlich sei.

Nicht nur im Zugersee, sondern auch in Kläranlagen und Verwertungsbetrieben für Schlachtabfälle und Tierkadaver gibt es grosse Mengen an Rückständen von Phosphor. Ab 2026 muss der wertvolle Pflanzennährstoff aus Abwasser, Klärschlamm oder Klärschlammasche rezykliert werden.² Derzeit laufen Praxistests verschiedener Verfahren zur Rückgewinnung des Phosphors. Eine Rückgewinnung sichert langfristig die Verfügbarkeit dieses wichtigen Düngemittels.

Die Rückgewinnung hat auch eine Komponente der Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit. Da Phosphorvorkommen geographisch ungleich verteilt sind und die Hauptförderländer ausserhalb Europas liegen, reduziert die Rückgewinnung die Abhängigkeit von Importen und stärkt die Versorgungssicherheit.

Im Kommissionsbericht der RUV zur erwähnten Richtplananpassung werden Versuche von Dänemark in der Rückgewinnung erwähnt. Der Regierungsrat führt weiter aus, dass die Verfahren noch in den Kinderschuhen stecken und diese in zehn oder zwanzig Jahren in ausgereifter Form in Betracht gezogen werden können. Die Grünliberalen sind der Meinung, der Kanton Zug solle hier mit dem perfekten Testobjekt Zugersee einen finanziellen Beitrag an diese Forschung leisten, sofern das entsprechende Interesse von Forschungsseite oder von Start-ups besteht.

¹ <https://kr-geschaefte.zug.ch/gast/geschaefte/2679>

² <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/fachinformationen/abfallpolitik-und-massnahmen/phosphorrecycling.html>